

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



Liebe Kinder, Der Unggle Redakter hatte das Glück, einmal ein bißchen mit dem Zirkus Knie reisen zu dürfen. Da hat er die junge Reiterin Eliane, den kleinen Schreiber Fredy und seinen lustigen Bruder Rolf kennengelernt, von denen er euch heute gerne ein wenig erzählen möchte.

Hört nur, was der Unggle Redakter da in einem Tag alles gesehen hat: Ich komme morgens um halb neun Uhr in den Wohnwagen, wo die Familie Knie den ganzen Tag wohnt und schläft und ißt. Hei! Wie fein es in diesem Wagen aussieht! Da steht ein Schreibpult, ein Spiegelschrank, ein Rauchtischchen für den Papa Knie, auf dem Boden ein feiner Teppich, an den Fenstern weiße Vorhänge, an den Wänden bunte Bilder. Und da in der Ecke, da liegt Rolf in einem lang ausgezogenen Fauteuil so mollig eingebettet, wie im weichsten Bett. Eine Schiebtüre mit einem bunt bemalten Glasfenster führt in ein anderes Stübchen. Das ist das Esszimmer. In der Ecke steht ein Büfett, dort ein Spiegelschrank, am Fenster ein Tisch mit Stühlen, sogar ein Radio und Telefon sind da. Das ist grade wie in einem ganz kleinen Haus. Und auf dem schönen, roten Sofa schläft der kleine Fredy noch ganz fest. Er ist wohl noch müde von der gestrigen

Abendvorstellung, wo ich ihn so fein reiten sah in dem prächtigen blauen Husarenkittel mit den silbernen Knöpfen. Vielleicht träumt er noch davon. Aber es ist ja schon halb neun Uhr, da heißt es halt doch: Aufstehen! Um neun Uhr ist Reirprobe. Der flinke Rolf ist bald angezogen und sauber gewaschen. Zum Kämmen braucht er ein bißchen mehr Zeit als ihr Buben, denn sein blonder Pagenkopf gibt Arbeit. Fein geschneigelt setzt er sich in der kleinen, fahrenden Küche zum Morgenessen und beißt mit großem Appetit in die frischen Weggli. Rolf hat immer Appetit, wenn es was Gutes gibt! Endlich kommt auch Fredy zum Morgenessen. Er sieht recht flott aus in seinen schwarz-weiß karierten Reithosen. Bald darauf sitzt er stolz auf seinem braunen Pferd mit dem schönen Namen: «Exzellenz von Morgenstein». Er hat noch zwei andere Pferde. Eines heißt «Orlow» und das andere «Andernott». So übt Fredy jeden Morgen eine ganze Stunde lang. «Au, das ist rassig!» denkt ihr Buben jetzt wohl, «da braucht man nicht zur Schule zu gehen!» Aber da habt ihr falsch geraten! Eine Schule haben die Zirkusknaben auch. Eine ganz eigene Schule. Der Lehrer reist immer mit, und Fredy und Rolf sind die einzigen Schüler in der ganzen Klasse. Oft dürfen sie bei Bekannten in der Stadt in einem Zimmer Unterricht haben. Aber manchmal ist ein Zirkuswagen, der nur oben ganz kleine Fenster hat und in dem viele Holzkoffer mit bunten Kleidern für die Zirkuskünstler stehen, ihr Schulzimmer. Da schlagen sie einen hölzernen Klappstisch und Klappstühle auf, oder sie setzen sich auch gerade auf die Koffern, weil drei Stühle zu viel Platz versperrern. Während Fredy am Morgen reitet, lernt Rolf schon fleißig rechnen, lesen und schreiben. Fredy kommt nach dem Reiten natürlich auch zur Schule. Das Reiten macht ihm aber oft mehr Spaß als das Rechnen, und ich glaube, manchem von euch würde es grad auch so gehen. Um zwölf Uhr ist die Schule aus. Da gehen die beiden in die Menagerie, um all den vielen Tieren, den Eisbären, den braunen Tanzbären, den Kamelen, den Affen, den Büffeln, den Zebras, den Ponys, dem Krokodil Guten Tag zu sagen. Sie kennen jeden Löwen und jeden Tiger mit Namen. Fredy ruft schon vom weitem seinem Pferd

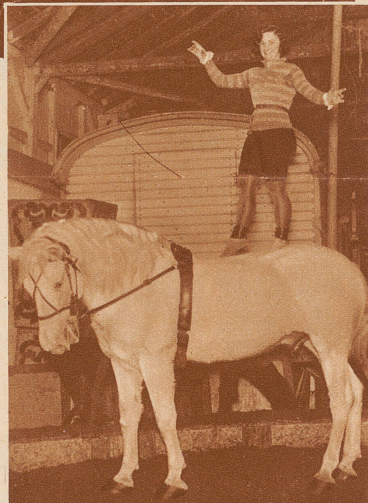
«Andernott». Da dreht es sofort den Kopf nach ihm um, denn es weiß, daß er immer etwas zu schlecken in der Tasche hat. — Die beiden großen Elefanten «Dicki» und «Quini» sind ganz besondere Freunde von Rolf. Er bringt ihnen Brot und Zucker, aber dafür muß «Dicki» ihn hoch in die Luft heben und «Quini» muß ihm mit der schönen Elefantensstimme ein kleines Liedchen vorsingen. Am Nachmittag ist Kindervorstellung. Wie gut! Da ist doch keine Schule. Nach der Vorstellung hat sich Fredy seinen blauen Frack, das schneeweiße Hemd mit dem steifen Sprungbrettlikragen und die kleine Schmetterlingskrawat-



Das ist Fredy Knie mit seinem Lieblingspferd, auf dem er täglich reitet



Rolf Knie beim Schneeballspiel mit seinem Bruder, — nach der Nachmittagsvorstellung



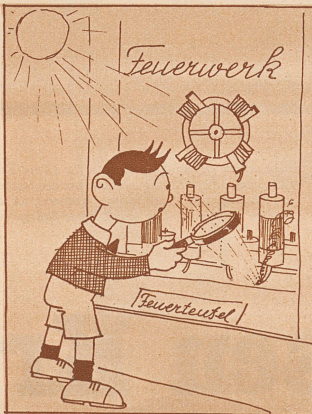
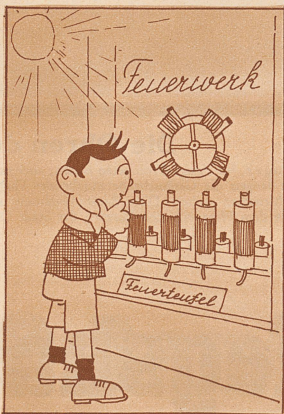
Eliane Knie, die älteste der Geschwister, ist eine feine Kunstreiterin

te schnell wieder ausgezogen, denn nun geht's zum Matsch! Dort hinten auf einer Wiese hat er ein paar Buben gesehen, die Fußball spielen. Da muß er auch dabei sein. Rolf ist schon längst dort und spielt prima Gooli. Aber beim Fußballspielen wird es immer so schnell Abend, und man geht gar nicht gern heim, das wißt ihr doch sicher auch? Und wenn man dann endlich doch heimkommt, gibt's ein bißchen Schimpf, weil die Kleider und die Schuhe so schmutzig und zerrissen sind. Und da geht es nun den berühmten Zirkusbuben ganz gleich wie euch!

Herzlichen Gruß von eurem

Unggle Redakter.

Karli Chlöpfer sieht Feuerwerk im Schaufenster — — —



Der Unggle Redakter hatte das Glück, einmal ein bißchen mit dem Zirkus Knie reisen zu dürfen. Da hat er die junge Reiterin Eliane, den kleinen Schreiber Fredy und seinen lustigen Bruder Rolf kennengelernt, von denen er euch heute gerne ein wenig erzählen möchte.